

## 4. Wochenbericht M66/1 Gran Canaria - Curacao

2.9. – 8.9. 2005

In dieser Woche hielten uns vor allem die CARIBA Verankerungsaktivitäten in Spannung. Letztes Jahr hatten wir bei allen Verankerungen die Kopfbojen entweder durch Korrosion oder Fischerei verloren und mussten den Verlust eines T/S Sensors beklagen. Dieses Mal hatten wir Glück: die neue Konstruktion hielt besser durch und wir konnten alle drei Bremer CARIBA Verankerungen am frühen Morgen bei St. Lucia (3.Sep.), Barbados (2.Sep.) und Tobago (4.Sep.) vollständig bergen. Bis auf einen Strömungsmesser lieferten alle Geräte gute Daten. Zwei Verankerungen zeigten allerdings heftige Spuren der Fischerei: die Gestelle an den Kopfbojen waren verbogen und eine Verankerung war noch mit Langleinen und Haken versehen.



*Hier hatten wir Glück, dass die Kopfboje nicht ganz abgerissen wurde.*

Bei Tobago und St. Lucia lagen neben den geostrophischen Verankerungen jeweils ein invertiertes Echolot mit Bodendrucksensor, sogenannte PIES. Das Gerät bei Tobago lies sich am 4.Sep. ohne Umstände bergen und war bei Dunkelheit am Blitzlicht sehr gut zu erkennen. Das PIES bei St. Lucia löste am 3.9. nicht aus und die

Versuche wurden bei Beginn der Morgendämmerung abgebrochen. Am 6.9. unternahmen wir einen neuen Anlauf. Nach einer bangen Stunde vergeblicher Versuche löste das PIES endlich aus und war eine halbe Stunde später an der Oberfläche. Es wurde wie das andere Instrument mit dem Schlauchboot eingefangen und an Bord geholt. Damit konnte letztendlich das gesamte CARIBA Array wieder geborgen werden und wir erhoffen uns neue Erkenntnisse über den Einstrom von südatlantischem Wasser in die Karibik. Einige Ereignisse mit heftiger Strömung ereigneten sich im April dieses Jahres: die Verankerungen tauchten 400-500m tief ab.

Die Messungen mit Schiffs-ADCP und mit CTD Stationen in den Passagen gehen gut voran. Bis zum 8.9. sind die Arbeiten in den Passagen südlich von Guadeloupe abgeschlossen. Am 8.9. Vormittags werden wir kurz in Pointe a Pitre (Guadeloupe) anhalten, um das Ersatz-ADCP an Bord zu nehmen.

Neben der Freude, die Verankerungen erfolgreich geborgen zu haben, bewundern wir die beeindruckenden Passatwolken, das nächtliche Wetterleuchten, und die ersten Delphine wurden auch schon gesichtet.

Monika Rhein, Fahrtleiterin M66/1